

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

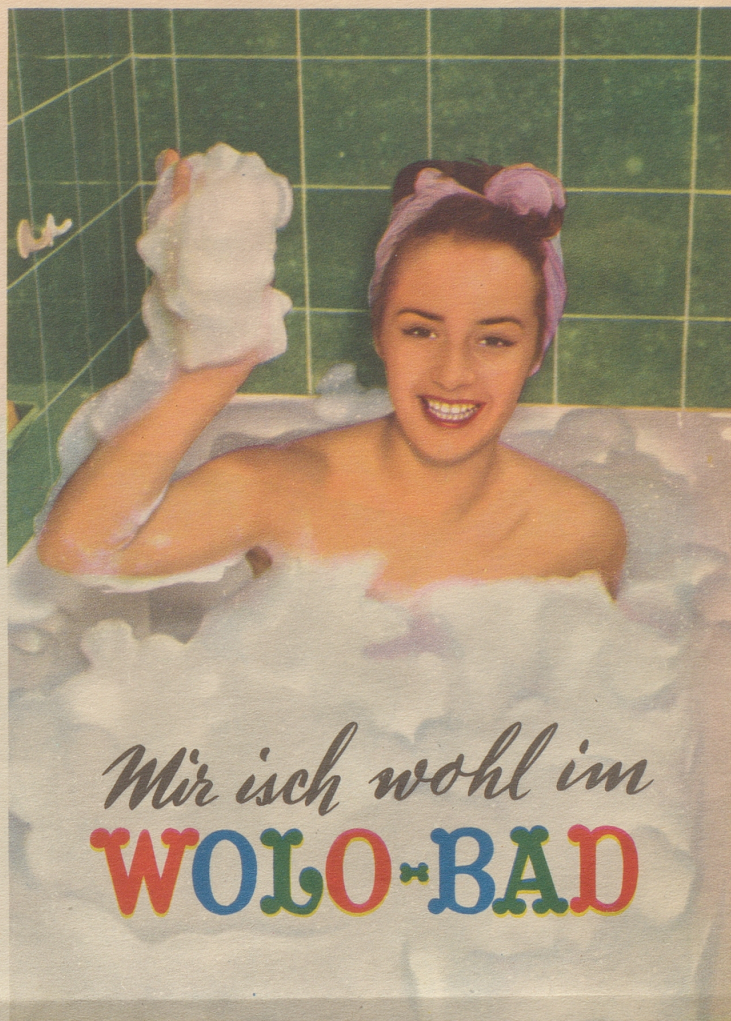
Igel

Wärt ihr nur nadelbesteckte Kissen,
würde ich jenen so rührenden Frau,
die stricken und klappern, der Pflichten beflissen –
die Freude bereiten und gern sie beschenken.
Aber im Kissen steckt ein Gewissen
und wuschelt ein Kopf, verfurchelt und braun,
und lügen Augen, die schelmisch verstehen,
oder sich in ihre Schwärze versenken.

Welch eine Freude, euch wieder zu sehen:
Vater, Gewicht aus Stacheln und Fett,
Mutter, geglättet ein Nachriesen-Ei,
Buben, Lausbuben, in Gras und in Bett
Mücken aufspießend und Flug-Allerlei.

Hütet mir, Freunde, die Felder und Gärten,
von Sonnen umkreist, von Blüten umflockt,
und kugelt eifrig von Hügel zu Halde,
seid übend und lernend die preisend Bewährten,
damit ihr am Balle der Elfen im Walde
den wichtigen Zwergen in würdigen Bärten
ein Lächeln, ein schimmerndes Lächeln entlockt.

Hans Roelli



Mir isch wohl im
WOLO-BAD



Jää, das isch si dänn!

Von der Höflichkeit

Daß so viel Ungezogenheit gut durch die Welt kommt,
daran ist die Wohlerzogenheit schuld.

Marie von Ebner-Eschenbach

Höflichkeit scheinen viele mit Kriecherei zu verwechseln
und Grobheit mit Männerstolz und Männerwürde.

Jeremias Gotthelf

Es gibt keinen besseren Grund, höflich zu sein, als die
Ueberlegenheit.

Marie von Ebner-Eschenbach

Das Betragen ist ein Spiegel, in welchem jeder sein Bild
zeigt.

Goethe

Ueber den Geiz

Ein Geizhals ist niemals ein guter Mensch, mag er ein
König sein oder ein freier Bürger.

Antisthenes

Der Geizige ist nur wirklich freigebig mit Gründen, warum
er nicht geben kann.

Lisa Wenger

Es gibt Menschen, die geizen mit ihrem Verstande wie
andere mit ihrem Gelde.

Börne

Der Geizige darbt immer.

Horaz

Der Geiz steht zur Sparsamkeit in größerem Gegensatz
als die Freigebigkeit.

La Rochefoucauld